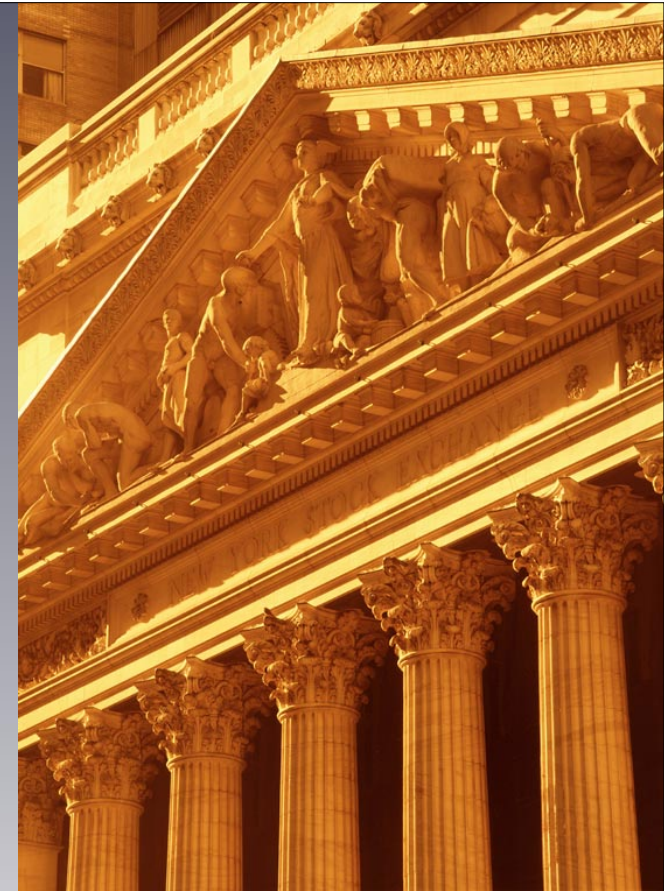


# Was ist der Mensch?



UNIVERSITÄT DORTMUND

**Wissenschaftszentrum  
Nordrhein-Westfalen**

Wuppertal Institut für  
Klima, Umwelt, Energie



Institut Arbeit  
und Technik

**Kulturwissenschaftliches  
Institut**

# Was ist der Mensch?



Kultur - Sprache - Natur

---

---

1. Die Frage
2. Die Forschungsgruppe
  - 2.1. Menschliche Verständigungsfähigkeit
  - 2.2. Determinismus und Plastizität
  - 2.3. Bio-soziale Vererbung
3. Assoziierte Projekte
4. Doktorandenkolleg
5. Ausblick

# Was ist der Mensch?

Der Mensch ist bestimmt durch

- seine Natur und Genetik
- seinen Platz in der Evolution
- neuronale Strukturen im Gehirn
- frühkindliche Erfahrungen

Der Mensch entwickelt sich im Rahmen von Natur- und Kulturgeschichte:

- ist angewiesen auf das Zusammenspiel genetischer und kultureller Faktoren
- wird in der Entwicklung sozial und kulturell geformt



Der Mensch verständigt sich mit Sprache:

- gibt Wissen und Praxis weiter
- bildet Kategorien für die Wirklichkeit
- entfaltet sich im wechselseitigen Dialog
- schreibt Anderen Gedanken und Absichten zu, wie er selbst sie hat
- organisiert das soziale Leben

Der Mensch ist offen und formbar für die Welt:

- ist kreativ
- kann sagen und verstehen, was er zuvor nie gesagt und gehört hat
- wählt zwischen Alternativen
- bildet Kultur aus

# Menschliche Verständigungsfähigkeit: Universelle und ontogenetische Aspekte

Prof. Hoffmann, Prof. Quasthoff, Dr. Röska-Hardy



Biologische Grundausstattung und sprachliches Lernen bestimmen den Weg zur Sprache

Im Erwerb der Sprache erschließt sich eine Welt, die Sprache gibt Zugang zu Wissen und Kultur

Wir können sagen, was zu sagen ist. Was haben die Sprachen der Welt gemeinsam, das eine Verständigung mit ihnen erlaubt? Was ermöglicht sprachliches Zeigen, was den funktionalen Aufbau von Äußerungen? Wie wird die Fähigkeit erworben, anderen Gedanken, Absichten und Wünsche zuzuschreiben?

Wie kommt es im frühkindlichen Dialog zur Ausbildung der Sprachfähigkeit - von der Entwicklung von Lauten, Tonmustern, Satzstrukturen bis hin zu sinnvoll aufeinander bezogenen, kohärenten Äußerungen?

Wie wird der Mensch zu dem, was er ist, durch Sprache, Teilhabe an Gedanken und Plänen Anderer, dialogische Verständigung?

# Determinismus und Plastizität - Wie frei sind wir in unserer persönlichen Entwicklung?

Prof. Kastner, Prof. Kettner, Dr. Neumann-Held



Manche menschlichen Eigenschaften führen wir auf Anlagen, auf die Gene zurück - andere halten wir für formbar durch Erziehung und Umwelt, Erfahrung und äußeren Einfluss. Die Biologie des Menschen impliziert aus heutiger Sicht ein hohes Maß an Plastizität.

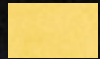
Die Verantwortlichkeit des Menschen für seine Taten wird von Neurowissenschaftlern in Frage gestellt. Lässt sich - bei Kenntnis der Ausgangsbedingungen, der Hirnstruktur - vorhersagen, wie sich jemand entscheidet? Können wir auch anders? Haben wir eine Wahl?

Was lehrt aktuelle Forschung über die Bedingungen, denen die Fähigkeit unterliegt, Stress auszuhalten? Können wir den Modellfall Stress auf andere Eigenschaften des Menschen übertragen?

Wie fügt sich unser Wissen von Vorbestimmtheit und Formbarkeit in ein aufgeklärtes Bild vom Menschen? Müssen wir die klassischen Vorstellungen aufgeben, unser Rechtssystem umbauen?

# Bio-soziale Vererbung

Dr. Neumann-Held , Prof. Welzer



Weitergabe und Verschränkung von Genomen sind nicht alles - die Gehirnentwicklung beispielsweise ist ein biologischer Prozess, der durch soziale und kulturelle Größen geformt wird. Manchmal "fallen die Gene auf steinigen Boden"...

Gegenüber der langsamen Evolution ist die menschliche Entwicklung ungeheuer beschleunigt, da Kenntnisse, Techniken, Verhaltensweisen soziokulturell weitergegeben, über Generationen verändert, angepasst und optimiert werden.

"Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen" (Goethe)

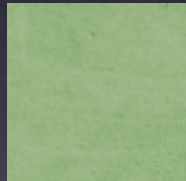
Wie lassen sich biologische Vererbungsprozesse zugleich als soziale bzw. kulturelle beschreiben?  
Inwieweit fallen in der Phylo- und Ontogenese Natur- und Kulturgeschichte zusammen?

## Assoziierte Projekte



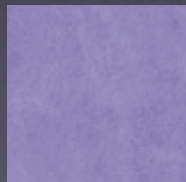
Natur und Kultur aus wissenschaftstheoretischer Sicht:  
Grenzen des Naturalismus

Prof. Falkenburg (Dortmund), Prof. Groh (Konstanz)



In welcher Weise nehmen Neurobiologie und Hirnforschung  
Einfluss auf unser Menschenbild? Was erklären sie und was  
können sie nicht erklären?

Prof. an der Heiden (Witten-Herdecke)



Forschungsgruppe *Erinnerung und Gedächtnis*

Prof. Markowitsch (Bielefeld), Prof. Welzer (KWI/Witten-Herdecke)

# Promotionskolleg

Transdisziplinäres Denken und Arbeiten



- Forschungskolloquium
- Arbeitsgruppen im Schwerpunkt
- Workshops mit Gastdozenten/-dozentinnen und Mitgliedern des Schwerpunkts
- Spezifische Lehrangebote aus verschiedenen einschlägigen Fächern



# Naturgeschichte

# Kulturgeschichte

Aufrechter Gang

Soziales Miteinander

Orientierungssysteme

Vergesellschaftung

Gehirnentwicklung  
verlangsamte Reifung

lange Sozialisation  
Institutionen

Handkoordination

Zeigen, Gestik

Stimmapparat

Sprache als Wissens-  
mittler und -speicher

Sprachverarbeitung  
in Echtzeit

Schrift als kollektives Gedächtnis

genetisches Erbe

kulturelles Erbe

# Mensch

